

KIRCHE UND ARBEITSWELT

Katholische Soziallehre sowie „Kirche und Arbeitswelt“ sind eine Herausforderung wert

In den diesjährigen Pfarrbriefen waren Artikel zur Kath. Soziallehre zu lesen. Mit Statements verschiedener Persönlichkeiten klingt diese Serie aus. Ganz herzlich danke ich allen, die durch ihre Aussagen einen Beitrag zu dieser Veröffentlichung geleistet haben. Eine beachtliche Bandbreite von Blickwinkeln ist hier nun zu lesen. Dies gibt Ansporn weiterzumachen. Denn dieser Schlusspunkt ist gleichzeitig ein Anfang, denn ab dem nächsten Jahr gibt es eine feste Rubrik „Kirche und Arbeitswelt“, in der über Geschichtliches berichtet und aktuelle Themen behandelt werden.

Egbert Biermann, Sachbeauftragter „Kirche und Arbeitswelt“ des PGR



Elke Hannack

Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

„Die katholische Soziallehre ist heute wichtiger denn je, denn sie stellt die

Würde des Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns!“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich im ständigen Austausch über die Veränderungen in der Arbeitswelt für eine solidarische und gerechte Teilhabe aller.“



Axel Knoerig MdB

Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

„Die Katholische Soziallehre trägt uns Menschen durch jeden Wandel.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich einerseits der Raum für spirituelle Nahrung und andererseits der Rahmen, in dem ich das Brot zum Leben verdiene und in dem mir darüber hinaus aber auch gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird. So wie der Glaube ist auch die Arbeit nach der Christlichen Soziallehre sinnstiftend.“

KIRCHE UND ARBEITSWELT



Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ

Vorsitzender der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz

Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax

„Die Katholische Soziallehre ist für mich deswegen tragend, weil sie einerseits das Wohl aller Menschen anstrebt, besonders derjenigen, die in Not geraten sind. Andererseits ruft sie alle Menschen dazu auf, das, was sie können, für die Gemeinschaft beizutragen, damit das Leben aller Menschen besser wird. Papst Franziskus erweitert diese Perspektive, indem er die Umwelt in ihrer Schönheit und Bedrängnis miteinbezieht.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei Spannungsfelder, die sich gegenseitig bereichern: Die Kirche weist auf das Geheimnis Gottes hin, darauf, dass Gott das gute Leben des Menschen will, das nicht mit dem Tod endet. Die Arbeitswelt steht für die Kreativität und Lebendigkeit des Menschen. In diesem Spannungsfeld wird deutlich, dass der Mensch viel leisten kann und doch nicht

alles leisten muss, weil er in Gott getragen ist.“



Karl-Sebastian Schulte

Geschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und

Vorsitzender des Zentralen Besprechungskreises Kirche-Handwerk

„Die Katholische Soziallehre ist ein wichtiger Wegweiser, um einen Beitrag zu einer menschenwürdigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu leisten, muss aber mit Blick auf aktuelle Entwicklungen ständig fortgeschrieben werden.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei Bereiche, die im Handwerk zusammengehören, weil hier Werte gelebt werden und der Mensch im Mittelpunkt steht. Handwerksbetriebe stehen für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln und dienen damit auch dem Gemeinwohl.“



Johanne Modder MdL

KIRCHE UND ARBEITSWELT

Vorsitzende der SPD-Fraktion im Landtag von Niedersachsen

„Der Katholischen Soziallehre wohnt ein für mich persönlich beeindruckendes Solidaritätsprinzip inne, welches viele Aspekte mit den Grundsätzen der Sozialdemokratie teilt. Es lehrt uns zuvorderst, dass wir füreinander einstehen müssen.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich auch unter diesem Aspekt keine Einheiten, die isoliert betrachtet werden können. Im Gegenteil stehen sie wie die Politik gemeinsam in der Verantwortung, für ein menschenwürdiges und soziales Miteinander zu streiten.“



Dr. Bernd Althusmann MdL

„Die katholische Soziallehre ist für mich von unschätzbarem Wert. Der Dreiklang aus der Persönlichkeit des Individuums, der solidarischen Gesellschaft und der Subsidiarität des Systems prägt maßgeblich unser tägliches Leben als Menschen in einer starken Gemeinschaft und mich persönlich darüber hinaus als Politiker.“

„Die Kirche und die Arbeitswelt sind für mich ganz persönlich keine Gegensätze

– schließlich stamme ich aus einem evangelischen Pfarrhaus.“



Dirk Toepffer MdL

Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Niedersachsen

„Die Katholische Soziallehre war wegweisend für die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland. Sie ist bis heute Grundlage eines würdigen Miteinanders von Kapital und Arbeit.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich Teil eines großen Ganzen – des Lebens. Kirche muss Kraft spenden für die Bewältigung unserer Aufgaben.“



Prof. Dr. theol. Matthias Möhring-Hesse

Professor für Theologische Ethik/ Sozialethik an der

Katholisch-theologischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen.

"Die Katholische Soziallehre ist ein Merkposten, dass uns unser christlicher Glauben in die Verantwortung für unsere

KIRCHE UND ARBEITSWELT

gemeinsame Welt beruft und damit zur Teilnahme an den politischen Auseinandersetzungen über die gerechte Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse drängt. In Form und Inhalten ist die »Soziallehre« – in ihrer Bedeutung als kirchliche »Lehre« – heutzutage allerdings wenig erklärend und kaum noch orientierend; sie hilft den Christ:innen wenig bis gar nicht, ihrer politischen Verantwortung aus dem Glauben angesichts der großen Herausforderungen unserer heutigen Welt nachzukommen.“

"Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei Lebensbereiche, die für viele der Menschen, die in diesen beiden Bereichen leben, nicht zusammenkommen – und zwar von beiden Bereichen her. Während die Arbeitswelt die arbeitenden Menschen zunehmend mehr in Beschlag nimmt und ein Leben jenseits der Arbeit immer weniger erlaubt, bewegt sich die Kirche ganz in der »Freizeit« der Gläubigen und macht sich gegenüber deren Arbeitswelt ignorant.“



Dr. Regina Görner

Stellvertretende Vorsitzende der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen

"Die Katholische Soziallehre hat mich sehr geprägt. Ihre ordnungspolitischen

Grundkonzepte haben mir immer als Maßstab gedient. Sie sind heute so leistungsfähig wie zu Zeiten von Franz Hitze oder Oswald von Nell-Breuning."

"Kirche und Arbeitswelt stehen für mich für ein Spannungsverhältnis. Es hat lange gedauert, bis die Kirche die Industrielle Revolution wahrgenommen hat. Ich habe Zweifel, ob sie begreift, was Digitalisierung der Arbeitsgesellschaft bedeutet. Da ist noch viel Arbeit zu leisten."



Michael Wedell

Sprecher des Sachbereiches „Wirtschaft und Soziales“ des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und Partner bei der Internationalen Unternehmenberatung Brunswick Group

„Die katholische Soziallehre reflektiert die soziale und politische Praxis und leistet Beiträge zu deren Orientierung. Sie ist eine Lernbewegung, auch der Kirche selbst, die irrelevant wird, wenn sie an den Konflikten des aktuellen Geschehens vorbeiführt.“

„Kirche und Arbeitswelt gehören für mich zusammen. Wer für menschenwürdige Arbeit eintritt ist nur glaubwürdig, wenn er

KIRCHE UND ARBEITSWELT

diese Kriterien auch an sich selbst anlegt. Auch deshalb bekommt die Frage, wie Kirche die Arbeitswelt für ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet, in der Öffentlichkeit eine besondere Aufmerksamkeit.“



Dr. Markus Demele

Generalsekretär von KOLPING INTERNATIONAL

„Die Katholische Soziallehre ist weiterhin hoch aktuell und wendet die Frohe Botschaft Jesu Christi auf die heutigen sozialen Fragen an. Für eine menschengerechte Politik ist sie noch immer wertvolle Richtschnur und ein wahrer Schatz.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich Orte, in denen wir Gottes guten Geist lebendig erhalten sollen. Beide müssen die Würde des Menschen als Geschöpf Gottes zum Strahlen bringen und dürfen sie auf keinen Fall verdunkeln.“



Dr. Stefan Birkner

Vorsitzender der FDP-Fraktion im Landtag von Niedersachsen

„Die Katholische Soziallehre ist für mich einer der Anker des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, auch wenn wir Liberale uns eher im Bereich der Vernunft und wissenschaftlichen Erkenntnis wiederfinden, werden wir doch für die Wahlfreiheit des Einzelnen darin, seine Anker und Heimathäfen im Leben selbst zu wählen und bestimmen, streiten.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich neben der Zivilgesellschaft wichtige Aspekte, um eine gerechte und freie Gesellschaft zu gestalten, in der allen Menschen Teilhabe und Teilnahme genau wie die Verantwortungsübernahme für das eigene Leben, Freunde, Familie und die Gemeinschaft selbst möglich ist.“



pkh/Schulze

Propst Dr. Christian Wirz

Regionaldechant

„Die katholische Soziallehre lebt aus der Überzeugung, dass der Menschen keinen Wert hat, sondern eine Würde. Deswegen kann er nie bloß Posten einer Kalkulation sein.“

„Katholische Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei existentielle Dimensionen

KIRCHE UND ARBEITSWELT

des christlichen Lebens. Der Mensch verwirklicht sich arbeitend und versteht sich glaubend. Was er versteht, hat Folgen für die Arbeit. Und umgekehrt.“



privat

Dr. Maria Flachsbarth

Präsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB)

„Die Katholische Soziallehre ist unverzichtbar für unser christliches, ethisches, soziales Engagement und für ein solidarisches Miteinander. Als Christ*innen dürfen wir uns nicht selbst genügen, sondern müssen die Nächsten im Blick haben - egal, wo sie leben. Es ist unser Auftrag, aus dem Glauben heraus Menschen Unterstützung zu geben, damit ihre Not gelindert und neue, positive Perspektiven für die Zukunft entwickelt werden können.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich Bereiche, die zusammen gedacht werden müssen. Eine solidarische und gerechte Gesellschaft braucht eine Arbeitswelt, für die gerechte Entlohnung, menschenwürdige Arbeit und soziales Engagement eine Einheit bilden. Darin sollte auch die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden, als Wegbegleiterin und Fürsprecherin einen festen Platz haben.“



bph/Gossmann

Rüdiger Wala

Diözesanvorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Hildesheim

„Die katholische Soziallehre ist aktueller und nötiger denn je. Nur durch Solidarität, durch politische Orientierung an Gemeinwohl und Nachhaltigkeit kann der immer entfesselter agierende Kapitalismus zumindest gebändigt werden.“

„Katholische Kirche und Arbeitswelt sind für mich Lebensbereiche, die dringend wieder zusammengebracht werden müssen. Denn nur so können wir daran mitwirken, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes Wesen ist, das für 30 Silberlinge verkauft wird.“

KIRCHE UND ARBEITSWELT



Karl-Josef Laumann

Bundesvorsitzender der Christlich-DEMokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA)

„Die katholische Soziallehre ist der Nährboden für eine soziale und gerechte Gesellschaft. Wir müssen sie hegen und pflegen, um auch in Zukunft den Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich untrennbar verbunden. Die christliche Sozialethik ist der Wertekompass für gute Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.“



Holger Schwannecke

Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

„Die Katholische Soziallehre mit ihren Prinzipien der Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung prägt auch das Handeln im Handwerk.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich prägende Bestandteile des menschlichen Lebens. Viele Handwerkerinnen und Handwerker sind kirchlich engagiert und bringen ihren Glauben durch Eigeninitiative, ehrenamtliches Engagement und Verantwortungsbewusstsein auch im täglichen Arbeitsleben zum Ausdruck.“



Eva Maria Welskop-Deffaa

Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes

„Die Katholische Soziallehre hatte 100 Jahre lang in Deutschland vor allem ein Gesicht - Oswald von Nell-Breuning; heute hat sie weltweit viele Gesichter, Gesichter von Theologinnen Afrikas, die Fragen sozialer Gerechtigkeit im Lichte des Evangeliums beantworten und uns einen Spiegel vorhalten, in dem wir bitter scharf die Globalisierung der

KIRCHE UND ARBEITSWELT

Gleichgültigkeit als unsere Alltagserfahrung erkennen.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei Lebenswelten, die sich in der Caritas begegnen - in unseren Einrichtungen und Diensten, in denen 700 000 hauptamtlich tätige Mitarbeiter_innen professionell und engagiert „Not sehen und handeln“.“



Frank Werneke

Vorsitzender der ver.di

"Kirche und Arbeitswelt haben für mich an vielen Stellen Berührungspunkte. Das gilt nicht nur dort, wo Kirche auch als Arbeitgeberin auftritt, sondern auch dort, wo christliche Werte Gesellschaft, Politik und Wirtschaft beeinflussen. Würden die Grundprinzipien der Katholischen Soziallehre wie Solidarität und Gemeinwohlorientierung tatsächlich die Arbeitswelt und die Wirtschaftsordnung bestimmen, so gäbe es zweifellos mehr soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft."



Andreas Luttmmer-Bensmann

KAB Bundesvorsitzender

„Die Kath. Soziallehre ist für mich die wichtigste „Übersetzung“ der biblischen Botschaft für die Gestaltung der gesellschaftlichen Gegenwart im hier und jetzt. Nach wie vor sind Solidarität, Subsidiarität, Personalität und Nachhaltigkeit wichtige Kategorien für das Zusammenleben.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich in vielen Bereichen derzeit getrennte Welten. Christliche Wertvorstellungen müssen von Christinnen und Christen aktiv an ihre Arbeitsplätze getragen werden. Gleichzeitig muss in der Kirche die Lebensrealität ARBEIT intensiver vorkommen.“